

7. Bayerischer Landespsychotherapeutentag in München: Die Embodiment-Perspektive in der Psychotherapie



Der 7. Landespsychotherapeutentag fand in der komplett ausgebuchten Alten Kongresshalle in München statt. Foto: Siegfried Sperl

Am 11. November 2017 fand der 7. Bayerische Landespsychotherapeutentag (LPT) in München statt. Die Veranstaltung stand unter dem Motto „Die Embodiment-Perspektive in der Psychotherapie: theoretische Hintergründe und praktische Anwendungen, für welches sich die Kammermitglieder in einer Abstimmung mehrheitlich entschieden haben.

Die Veranstaltung war schon einen Monat vorher mit 550 Teilnehmerinnen ausgebucht. Kernfragen der Veranstaltung waren unter anderem: Was steckt hinter den Schlagwörtern „Embodied cognition“, „embodied mind“ und „embodied psychotherapy“? Gibt es spezifische Risiken und Nebenwirkungen bei verschiedenen körperbezogenen Interventionen? Welche Wirksamkeit ist für körperbezogene Methoden bisher nachgewiesen?

unerlässlich ist.

Als weiteres wichtiges Anliegen mahnte die Staatsministerin die Umsetzung der Reform der Psychotherapeutenausbildung an: „Meine Ziele sind eine hochwertige Ausbildung und eine nachhaltige Finanzierung der Weiterbildung. Dafür werde ich mich im Gesetzgebungsverfahren vehement einsetzen“.



Die Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml bei ihren Grußworten zum 7. LPT. Foto: Siegfried Sperl

Staatsministerin Melanie Huml, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, sprach sich in ihren Grußworten für kürzere Wartezeiten auf Psychotherapieplätze und damit für eine bessere ambulante Versorgung in der Psychotherapie aus. Sie betonte, dass dafür eine Reform der Bedarfsplanung

Letztendlich dankte sie allen Psychotherapeutinnen für ihren täglichen Einsatz in der Gesundheitsversorgung und der Hilfe in Krisensituationen.



Kammerpräsident Dr. Nikolaus Melcop bei seiner Einführung zum 7. Bayerischen Landespsychotherapeutentag. Foto: Siegfried Sperl

Auch Kammerpräsident **Nikolaus Melcop** sprach in seiner Einführungsrede wichtige politische Themen an: Neben der dringend notwendigen Reform der Aus- und Weiterbildung ging er auch auf die Notwendigkeit einer Reform der Bedarfsplanung und einer besseren Bezahlung für niedergelassene und angestellte Psychotherapeutinnen ein. Er wies darauf hin, dass Psychotherapeutinnen gegenüber massiven Gefahren für die psychische Gesundheit von Menschen auch außerhalb Bayerns und Deutschlands, wie z. B. Gewalt gegen große Gruppen von Menschen, die Augen nicht verschließen sollten. Abschließend gab er eine kurze Einführung in das Thema Embodiment.

Prof. Dr. Wolfgang Tschacher, Psychologe und Leiter der Abteilung für ex-

perimentelle Psychologie an der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bern, gab mit seinem Fachvortrag „Die Bedeutung von Embodiment für Psychologie und Psychotherapie“ eine übergreifende Einführung in den Themenkomplex. Er erläuterte, wie therapeutische Kommunikation in Form von Synchronie „embodied“ ist.

In dem nachfolgenden Vortrag „Embodiment – Das körperliche Selbst in Psychosomatik und Psychotherapie“, stellte **Prof. Dr. Peter Henningsen**, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die Entwicklungen in den Neurowissenschaften mitsamt Bezügen zu älteren Konzepten dar und diskutierte Implikationen für Psychosomatik und Psychotherapie.

Mit einem Überblick über aktuelle Forschungsbefunde informierte **Prof. Dr. Corinna Reck**, Professorin für Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters & Beratungspsychologie, über die „Die Bedeutung der frühen Mutter-Kind-Interaktion für Embodiment“. Anhand von Videoanalysen zeigte sie die Möglichkeiten der positiven Einflussnahme auf das interaktionelle Embodiment in der frühen Mutter-Kind-Beziehung auf.

Dr. Maren Langlotz-Weis, Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis, veranschaulichte anhand von Fallbeispielen in ihrem Vortrag „Körper, Gefühl und Verhaltenstherapie: Chancen einer Einbeziehung des körperlichen Erlebens“ wie der Körper als weitere Ressource im therapeutischen

Vorgehen bei der Arbeit mit Gefühlen genutzt werden kann.

Abschließend erläuterte **Prof. Dr. Ulfried Geuter**, Psychologischer Psychotherapeut und apl. Professor im Studienschwerpunkt Körperpsychotherapie, in seinem Vortrag „Körpererleben als Zugang zum Selbsterleben“ unterschiedliche theoretische Modelle sowie zehn Prinzipien klinischer Praxis in der Körperpsychotherapie.

Den Ausklang des 7. LPT stellte eine künstlerische Zusammenfassung durch das „Theater-Interaktiv“ dar, das den Ablauf der Veranstaltung auf der Bühne auf seine ganz eigene Art und mit viel Humor in Form von Zitaten, Bildern und Gesten des Tages widerspiegelte.



Referentinnen, Referenten und Vorstand der PTK Bayern auf dem 7. Landespsychotherapeutentag (v. l.): Dr. Maren Langlotz-Weis, Peter Lehdorfer, Prof. Dr. Ulfried Geuter, Dr. Monika Sommer, Dr. Nikolaus Melcop, Prof. Dr. Corinna Reck, Prof. Dr. Wolfgang Tschacher, Dr. Bruno Waldvogel, Birgit Gorgas und Prof. Dr. Peter Henningsen. Foto: Siegfried Sperl

Intensiver Einsatz für die Reform der Aus- und Weiterbildung

Die PTK Bayern setzt sich weiterhin intensiv für die Umsetzung der Reform der Aus- und Weiterbildung und die Novellierung des Psychotherapeutengesetzes ein. In der Bund-Länder-AG „Transition“ hat die PTK Bayern an der Erarbeitung des Gesamtkonzepts zur Reform mitgearbeitet, welches auf dem 30. Deutschen Psychotherapeutentag vorgestellt wurde und auf große Zustimmung der Delegierten traf. Das Konzept wurde zur Information an die bayerischen Ministerien für Ge-

sundheit und Pflege sowie für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst übermittelt. Fortlaufend wurden Gespräche mit der Verwaltung der Ministerien und Vertreterinnen der Politik geführt. Auch mit Vertreterinnen der Verbände, der Ausbildungsinstitute, der Ausbildungsteilnehmerinnen, der bayerischen Landesärztekammer sowie mit den leitenden Psychotherapeutinnen in Kliniken, den Sprechern der Direktoren psychiatrischer sowie der psychosomatischer Kliniken wur-

de das Reformkonzept intensiv besprochen.

Das Bayerische Ministerium für Gesundheit und Pflege arbeitet in dem sogenannten „Begleitgremium“ des Bundesministeriums für Gesundheit zur Reform mit. Zu dem entstandenen BMG-Arbeitsentwurf „Novelle des Psychotherapeutengesetzes“ hat die PTK Bayern gemeinsam mit den anderen Landeskammern und der BPTK eine Stellungnahme erarbeitet.

Aktuell ist es das Ziel, die Reform der Aus- und Weiterbildung in der neu beginnenden Legislaturperiode zügig voranzubringen und abzuschließen. Daher wurden bereits im Vorfeld der

Bundestagswahl intensive Gespräche mit Politikerinnen geführt. Nach der Wahl wurden die bayerischen Beteiligten der Koalitionsgespräche mit differenzierten Schreiben informiert. Des

Weiteren wurden in Treffen mit bayerischen Politikerinnen die Interessen der Psychotherapeutenchaft hinsichtlich der Sondierungsverhandlungen verdeutlicht.

PTK Bayern begleitet die Entwicklung des Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes in Bayern

Die Staatsregierung erarbeitet ein künftiges eigenständiges Bayerisches Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (Psych-KHG), mit dem die Hilfen für psychisch kranke Menschen verbessert und die öffentlich-rechtliche Unterbringung von psychisch kranken Menschen novelliert werden sollen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat zur Entwicklung des Gesetzes einen Runden Tisch mit verschiedenen Arbeitsgruppen eingerichtet, in dem Anregungen und Forderungen ausgearbeitet wurden. Diese sollen in die Eckpunkte für den Gesetzesentwurf einfließen. Die PTK Bayern hat sich am Runden Tisch sowie an verschiedenen Gesprächen diesbezüglich beteiligt. Im Sommer dieses Jahres wurden die Eckpunkte

des künftigen PsychKHG vorgelegt. Die PTK Bayern hat dazu schriftlich Stellung genommen, da die Eckpunkte zwar einige Anregungen der Arbeitsgruppen ansprechen, insgesamt jedoch in zentralen Punkten den Ergebnissen des Runden Tisches widersprechen. So lag der Schwerpunkt bei den Eckpunkten bisher weniger auf der Hilfe, sondern vielmehr auf der erleichterten Unterbringung der psychisch Kranken. Der Fokus wurde erkennbar auf dem Aspekt der öffentlichen Sicherheit und polizeirechtlichen Aspekten gelegt, weniger auf den Schutz der einzelnen Person.

Die Eckpunkte sowie die Kritik daran wurden insbesondere auch bei einem Fachgespräch im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags En-

de September sowie in einer weiteren Sitzung des Runden Tisches im Oktober besprochen und beraten.

Auf Grundlage der Eckpunkte und der eingebrachten Anmerkungen der Fachvertreterinnen wird aktuell der Gesetzesentwurf entwickelt bzw. verändert. Die PTK Bayern wird die weitere Entwicklung der Gesetzesvorlage kritisch begleiten und weiterhin dazu Stellung nehmen.

Nach der nun anstehenden Ministerrats-Vorlage sowie der Verbände- und Ressort-Anhörung ist für Anfang 2018 das Gesetzgebungsverfahren im Landtag vorgesehen. Das Inkrafttreten des Gesetzes ist bereits für Juli 2018 geplant.

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. und die PTK Bayern

Sehr bald nach ihrer Gründung ist die Kammer Mitglied der Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e. V. (LZG) geworden und hat seit damals auch im Vorstand der LZG mitgewirkt. Aktuell ist Heiner Vogel als Vertreter der PTK Bayern Vorsitzender der LZG. Nachdem das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege die langjährige Förderung der LZG im Jahr 2014 eingestellt hat, haben wir die LZG intensiv dabei unterstützt, eine neue Struktur zu finden und umzusetzen, die dem stark reduzierten Haushaltsvolumen und dementsprechend sehr eingeschränkten Tätigkeitspektrum gerecht werden kann.

Nun hat das Präventionsgesetz im Jahr 2015 die Krankenkassen verpflichtet, den Bereich Prävention und ihre Auf-

wendungen dafür erheblich auszuweiten. Sie sollen das auch weitgehend abgestimmt umsetzen und Wettbewerbsaspekte im Sinne der Sache möglichst ausklammern. Auch eine Zusammenarbeit mit den anderen Sozialversicherungsträgern (Gesetzliche Unfallversicherung/Berufsgenossenschaften, Gesetzliche Rentenversicherung/Deutsche Rentenversicherung und Bundesagentur für Arbeit) und mit staatlichen Stellen ist verpflichtend vorgesehen und in einer Bundesrahmenvereinbarung Prävention und nachfolgend in Landesrahmenvereinbarungen Prävention näher bestimmt worden. Die bayerische Landesrahmenvereinbarung konnte im Sommer dieses Jahres nach intensiven Beratungen der Beteiligten feierlich unterschrieben werden. Die

LZG wird im Rahmen der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung zukünftig als Geschäftsstelle eine zentrale Rolle übernehmen und sie wird – ausgestattet mit erheblichen Finanzmitteln der Gesetzlichen Krankenkassen – bayernweite Initiativen zur Förderung Gesundheitlicher Chancengleichheit in Bayern und zur Gesundheitsförderung bei arbeitslosen Menschen beginnen. Eine große Chance für die Gesundheitsförderung und Prävention in Bayern. Psychische Gesundheit ist von zentraler Bedeutung in diesem Bereich und deshalb werden wir als Kammer auch versuchen, diese Entwicklung nachhaltig zu unterstützen und hoffen, dass auch viele Kammermitglieder sich einbringen!

Kurznachrichten

Heilberufekammertreffen

Am 17. Oktober 2017 trafen sich die Vertreterinnen der Bayerischen Heilberufekammern. Die Schwerpunktthemen des Treffens waren u. a. eine gemeinsame Resolution der Präsidentinnen und Vorsitzenden der akademischen Heilberufe, die lange Bearbeitungsdauer bei der Erteilung der Berufszulassung, der Informationsaustausch zu Sprachtests sowie die starke Reduktion naturwissenschaftlicher Inhalt in der neuen Stundentafel für Gymnasien.

Fortbildungsveranstaltung Umgang mit Gewaltimpulsen in der Psychotherapie

Am 23. September 2017 veranstaltete die PTK Bayern eine Fortbildung zum Thema „Gewaltimpulse in der Psychotherapie“, in der Zusammenhänge zwischen psychischen Erkrankungen, bestimmten Patientenmerkmalen und Gewaltimpulsen aufgezeigt wurden. Die Veranstaltung diente dem übergeordneten Ziel, die psychotherapeutische Versorgung von Menschen mit Gewaltimpulsen im psychotherapeutischen Setting zu verbessern und die Sicherheit von Psychotherapeutinnen in schwierigen Behandlungssituationen zu erhöhen.

Weitere Aktivitäten der Kammer

Einige der weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten, an denen Kammervertreterinnen teilgenommen haben: Gespräch mit der KVB zum Thema Gesundheitstelematik am 14.09.17; BPtK

Round-Table: Gleichstellung von Frauen und Männern in der BPtK – Quotenregelungen in der Satzung der BPtK am 14.09.17; Bayerische TelemedAllianz eHealth in der Region – Digitale Vernetzung in regionalen Versorgungsstrukturen am 20.09.17; Kammerrechtstag IFK am 22.09.2017; Fachgespräch „Eckpunkte für ein Psychisch-Kranken-Hilfegesetz“ im Gesundheitsausschuss des Bayerischen Landtags am 26.09.17; VFB Treffen zum Thema Fachkräftemangel am 27.09.17; Besprechung zwischen dem Vorstand der bayerischen Direktorenkonferenz und dem Vorstand der PTK Bayern am 28.09.17; 57. Sitzung des Länderrats am 29.09.17; 4. Sitzung des Rundes Tisches Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz am 06.10.17; 17. Sitzung des Landesgesundheitsrats am 09.10.2017; Heilberufekammertreffen am 17.10.17; Vfb Gesprächsrunde der Geschäftsführer am 18.10.17; Gemeinsames Landesgremium nach § 90a zur Fortschreibung der Bedarfsplanung am 19.10.17; 5. Sitzung der Bund-Länder-AG „Frauen in der Berufspolitik“ am 19.10.17; 76. Bayerischer Ärztetag am 20.10.17; Gesprächstermin mit der DAK am 23.10.17; Tag der Bayerischen Fachärzte am 25.10.17; vbw Vorsprung Bayern – Flüchtlingsintegration erfolgreich gestalten am 25.10.17; BPtK Round Table: Qualitätssicherung am 08.11.17; Arbeitsgespräch Präventionsberichterstattung im Rahmen des Bündnisses für Prävention und der Landesarbeitsgemeinschaft Prävention (LAGeP) am 08.11.17; 12. Sitzung des Zentralstellenrates PSNV Bayern am 08.11.17; Delegiertenversammlung des Verbands Freier Berufe in Bayern

e. V. am 15.11.17; Fachtagung der LAG Jugendsozialarbeit Bayern: Psychische Gesundheit junger Menschen in der Jugendsozialarbeit am 15.11.17; Bayernweite Kinderschutzkonferenz „Kinderschutz braucht starke Netze!“ am 15.11.17; AK „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“, Referat für Gesundheit und Umwelt am 15.11.17; Bay. Landtag: Gesprächsforum Kinderrechte „Ein gutes Leben für alle Kinder?!“ am 20.11.17; BPtK: Gemeinsame Sitzung des PTI-Ausschusses der BPtK mit den PTI-Sprecherinnen bzw. Vertreterinnen der PTI-Ausschüsse der Landespsychotherapeutenkammern am 23.11.17; Mitgliederversammlung des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München am 29.11.17; Vfb Verleihung des Ehrenpreises am 29.11.17; 58. Sitzung des Länderrats am 08. & 09.12.17; 4. Sitzung des Landesgesundheitsrats: Ergebnisse des Gutachtens „Auswirkungen des Zustroms von Asylbewerbern“ am 11.12.17.

Redaktion

Vorstand und Geschäftsstelle der PTK Bayern.

Geschäftsstelle

Birketweg 30, 80639 München
Post: Postfach 151506
80049 München
Tel. 089/51 55 55-0, Fax -25
Mo–Fr 9.00-13.00 Uhr
Di–Do 14.00-15.30 Uhr
info@ptk-bayern.de
www.ptk-bayern.de